



ERZIEHUNG

Kindergartenkinder gestalteten den Gottesdienst.

➔ SEITE 19

MITTWOCH, 25. JULI 2012

BAD KÖTZTING

LOKALTEIL FÜR DEN ALTLANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BEK001

GLÜCKWÜNSCHE

Rudi Ingerl feierte seinen 80. Geburtstag.

➔ SEITE 17



SEITE 13

GUTEN MORGEN

Heißkalt

Liegt es an diesem Sommer oder liegt es an mir? Jedenfalls bin ich in diesem Jahr permanent falsch angezogen. Gehe ich morgens aus dem Haus und es ist sonnig und ich ziehe mir etwas Leichtes an, dann komme ich prompt in einen Regenguss und friere wie ein Hund. Kleide ich mich dagegen etwas weniger luftig, dann schwitze ich mich bis mittags fast zu Tode. Letztens bin ich zwischendurch nach Hause gefahren, um mich umzuziehen. Als ich wieder im Freien war, hatte plötzlich Wind eingesetzt und ließ mich frösteln. Deshalb habe ich mir jetzt Sachen zum Umziehen ins Auto gelegt. Vielleicht gelingt es mir damit, mich stets witterungsgemäß korrekt zu kleiden.

LESEN SIE HEUTE

SPORT IN DER REGION

Schwere Aufgaben trotz des Heimrechts

Englische Woche fürs Fußball-Landesliga-Trio: Cham ist Favorit bei Aufsteiger Schwarzenfeld. Vilzing und Bad Kötzting dürften es schwer haben in Heimspielen gegen Tegernheim und Bogen. ➔ SEITE 49

BAD KÖTZTING

Auch die Veranstalter wären gerne Kinder

Mitarbeiter der Stadt und Vereinsvertreter haben das Ferienprogramm vorgestellt. Höhepunkt der Angebote ist eine Wanderung zum Greifvogelpark in Feßmannsdorf am 22. August. ➔ SEITE 15

DAS LÄCHELN DES TAGES...



... schenkt uns Luisa Aschenbrenner aus Vogelwiese bei Arach. Sie sendet Grüße und eine feste Umarmung an Julia Weinfurtner. (kpt)

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
LEITSTELLE FÜR FEUERWEHR	
RETTUNGSDIENST	112
GIFTNOTRUF (09 11) 3 98 24 51,	
(0 89) 1 92 40	
ÄRZTLICHER	
BEREITSCHAFTSDIENST	(0 18 05) 19 12 12

Apotheken-Notdienst: Marien-Apotheke, Cham; Neue Apotheke, Neunburg v. Wald; Marien-Apotheke, Bad Kötzting; St.-Stefan-Apotheke, Waldmünchen.

INHALT

BAD KÖTZTING	S. 13-15
RUND UM BAD KÖTZTING	S. 16-19
LAMER WINKEL	S. 20-21
HOHENBOGENWINKEL	S. 21-22
FURTH IM WALD	S. 24-27
RODING	S. 30-31
WIR IM BAYERWALD	S. 32
LANDKREIS	S. 33-35
CHAM	S. 36-38
RÖTZ	S. 39-40
SPORT IN DER REGION	S. 49-50
STRAUBING	S. 51
REGENSBURG	S. 52
JUNIOR	S. 54
WAS, WANN, WO	S. 57



Die Bühne im Jahr 2012: Das Weiß ist geblieben, doch vor allem im Zentrum – und mit dem Zaun – gab es entscheidende Änderungen.

Foto: wf

Ein Turm, fünf Jahre, drei Gesichter

THEATER Für „Das Haus der Bernarda“ wurde die Bühne 2011 bereits umgestaltet, gespielt wurde aber der „Jedermann“. Darum wurde dieses Jahr „nachgearbeitet“.

VON STEFAN WEBER

BAD KÖTZTING. Im Moment ist es die „stressigste Woche des Jahres“, wie Mitglieder der Bad Kötztinger Festspieler die intensive Probenzeit mit Regisseur Johannes Reitmeier auf dem Ludwigsberg auch gerne nennen – denn am Samstag um 21.30 Uhr startet die Premiere von „Das Haus der Bernarda“. Dabei versprechen die ersten Durchlaufproben bereits, dass die Bernarda (mit einem Jahr Verspätung) in die Reihe der „Ludwigsberg-Klassiker“ aufgenommen werden wird – nicht zuletzt wegen des bereits dritten Bühnenbildes innerhalb von fünf Jahren, das nach den Umbauten dieses Jahr einige Besonderheiten beherbergt.

Zaun als Herausforderung

Aus dem „versifften Hafenviertel“, das drei Jahre lange das erste Musical, die Bettleroper, beherbergte, ist über den Umweg des neuinszenierten „Jedermann“ des vergangenen Jahres ein weiß gestrichener Käfig geworden. Der Aufbau des meterhohen achteckigen Zaunes war nicht zuletzt eine Herausforderung rund um Bühnenbauer Franz Bachl – ein fahrbares Malergerüst sorgte letztlich dafür, dass die Konstruktion aus Maschendrahtzaun, Beleuchtung und Gestänge nicht ganz so viel Zeit in Anspruch nahm wie befürchtet. Doch fertig war die Bühne damit noch nicht...

Im vergangenen Jahr – als ebenfalls die Bernarda gespielt werden sollte, aufgrund eines Todesfalles aber kurzfristig der „Jedermann“ neu inszeniert wurde – wurde die braune Kulisse bereits weiß gestrichen. Extra für den „Jedermann“ wurden zahllose Spiegel und Uhren angebracht. Dieses Jahr musste dann etwas ganz Anderes her. Den achteckigen Zaun erwähnte Regisseur Johannes Reitmeier bereits bei der Bekanntgabe des Stückes im Mai – wie hoch er allerdings werden würde, das wusste damals noch niemand.



Lang ist es her, das „versiffte Hafenviertel“ aus der Bettler-Oper, die von 2008 bis 2010 gespielt wurde.



2011 wurde die Bühne für die Bernarda weiß gestrichen, doch kurzfristig wurde der „Jedermann“ aufgeführt.

AUFFÜHRUNGS-TERMINE

➔ **Die Premiere** ist am kommenden Samstag, 28. Juli. Beginn ist um 20.30 Uhr (zu beachten ist, dass ein kurzer Fußmarsch mit einkalkuliert werden muss).
➔ **Weitere Aufführungstermine sind:** Sonntag, 29. Juli; Dienstag, 31. Juli; Freitag, 3. August; Samstag, 4. August;

Sonntag, 5. August; Dienstag, 7. August; Freitag, 10. August; Samstag, 11. August, und Sonntag, 12. August.
➔ **Der Eintritt kostet** jeweils 17 Euro – es sind für die einzelnen Aufführungen noch Restkarten zu haben.
➔ **Tradition:** Die Waldfestspiele bringen bereits seit dem Jahr 1988 Klassiker

der Weltliteratur in bairischem Dialekt auf die Bühne.

➔ **Aufgeführt wurden** beispielsweise „Der bairische Jedermann“, „Der Faust“, „Die Räuber“, „Die Lustigen Weiber“, „Der Weiberstreik“, „Woyzeck“, „Macbeth“ und „Die Bettleroper“ – heuer „Das Haus der Bernarda“. (wf)

Außerdem versprach der Regisseur, er werde in einem Stück, in dem fast nur Frauen vorkommen, auch noch Platz für die zahlreichen Männer des Ludwigsberg-Ensembles finden – und er hat Wort gehalten: Zu viel sei nicht verraten, aber die Herren dürfen sogar mit den Damen auf die Bühne. Stellt sich nur die Frage nach dem Wie.

„Wir brauchen noch einen Pool“

Die Spiegel sind natürlich ab, auch die Uhren aus dem Vorjahr fehlen. Dafür wurde die „Hüttenstadt“ erweitert, die Treppe deutlich verbreitert. Alles perfekt? „Wir brauchen da hinten noch einen Pool“, scherzt Regisseur Johannes Reitmeier bei einer der letzten Proben. Ein Pool wird es wohl nicht werden, aber ein Wasserbehältnis wird schon gebraucht – wenn auch nicht, damit sich die Schauspieler während der Aufführung an einem heißen Abend abkühlen können.

Neues Bühnenbild, neue Kostüme, das bedeutet auch: neue Beleuch-

tungsmuster – nicht zuletzt deshalb, weil auch auf dem neuen Zaun zusätzliche Strahler angebracht worden sind. Die werden erst mit Beginn der finalen Probenwoche eingestellt. „Feintuning“ im großen Ganzen.

Wie wandelbar die Bühne rund um den Turm ist, kann der Theaterbesucher schon daran erkennen, dass nach den größeren Umbauten für die Bettleroper – für das Musical wurde eine eigene Anlage mit Mikrofonen angeschafft – im vergangenen Jahr quasi „auf die Schnelle“ das bereits für die Bernarda umgebaute Bühnenbild an den Jedermann angepasst wurde und dieses Jahr erneut größere Umbauten vorgenommen wurden.

So bekam der Ludwigsturm innerhalb von nur fünf Jahren bereits sein drittes „Bühnen“-Gesicht. Bisher liefen die Proben noch ohne Kostüme und die Auführungs-Beleuchtung. Aber

Alle müssen zusammenhelfen, um die Bühne herzurichten.

der Blick auf den wandelfähigen Schauplatz rund um den Ludwigs-turm macht jetzt schon Freude auf ein Stück, das so ganz anders werden soll, als das knallbunte humorvolle Musical oder der sehr modern neu inszenierte Jedermann des vergangenen Jahres. Das Ensemble wird dabei wohl eine noch größere Wandelbarkeit an den Tag legen als die Kulisse selbst. Es heißt also, gespannt sein auf die Premiere, die „Das Haus der Bernarda“ am Samstag um 20.30 Uhr feiern wird – auch wenn es wohl trotzdem nicht heißen wird „Zaun hoch“ für das Stück nach Federico Garcia Lorca.

